



Der einfache Weg zur eigenen Solaranlage

Anhang zur Medienmitteilung vom 12. November 2021

450 Millionen Franken werden im Jahr 2022 zur Unterstützung von Photovoltaikanlagen bereitgestellt, um die Produktion von erneuerbarem Strom in der Schweiz zu stärken. In den vergangenen Jahren ist das Interesse an Sonnenenergie gewachsen. Kantonale Fachstellen und Gemeinden liefern wertvolle Informationen und unterstützen Interessierte dabei, den Wunsch nach der eigenen Photovoltaikanlage in die Tat umzusetzen.

Die Warteliste für Einmalvergütungen konnte 2021 abgebaut werden. Damit entfällt ein Hindernis für den Ausbau der Photovoltaik. Die weitere Verbesserung und Vereinfachung der Umsetzungsverfahren ist ein vorrangiges Ziel des Bundesamtes für Energie (BFE): Die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energiequellen soll erleichtert werden, und Hindernisse sollen auf ein Minimum reduziert werden. Alle, die sich engagieren und in die Solarenergie investieren wollen, sollen bei ihren Projekten von Anfang an unterstützt und begleitet werden.

Was ist zu tun und wo kann man ansetzen?

Die Seite www.energieschweiz.ch/solar bietet viele spezifische Informationen zur Solarenergie und Antworten auf die immer noch zahlreichen Vorurteile. Die Hauptrubrik [«In sieben Schritten zu Ihrer Solaranlage»](#) enthält eine detaillierte Anleitung für alle, die eine Solaranlage installieren lassen möchten:



- ✓ Ermitteln Sie das Solarpotenzial Ihres Daches und Ihrer Fassaden.
- ✓ Schätzen Sie Ihren Eigenverbrauchsanteil und steigern Sie den Nutzen Ihrer Solaranlage.
- ✓ Prüfen Sie die Rentabilität Ihrer zukünftigen Solaranlage mit dem Solarrechner.
- ✓ Holen Sie drei Offerten ein und wählen Sie mit Hilfe der EnergieSchweiz-Experten das geeignetste Angebot aus.
- ✓ Informieren Sie die Behörden: Solaranlagen müssen vor Baubeginn gemeldet werden.
- ✓ Nehmen Sie Fördergelder in Anspruch. Auf www.energiefranken.ch finden Sie eine Übersicht über alle Fördermöglichkeiten nach Wohnort.
- ✓ Nehmen Sie die Anlage in Betrieb und stellen Sie den langfristigen Betrieb sicher.



Bei allen der genannten sieben Schritte spielen Städte, Gemeinden, Energieversorgungsunternehmen und andere Marktteilnehmer eine wichtige Rolle. Sie können zur Verbesserung und Straffung der Verfahren beitragen, indem sie diese so kurz und unbürokratisch wie möglich gestalten und somit den Aufwand für alle Beteiligten senken.

Bei den Melde- und Bewilligungsverfahren für Solaranlagen beispielsweise können die Abläufe noch weiter vereinfacht und optimiert werden. Zu diesem Zweck hat EnergieSchweiz den [«Leitfaden zum Melde- und Bewilligungsverfahren für Solaranlagen»](#) überarbeitet und das Informationsblatt [«Solarenergie im Raumplanungsgesetz \(RPG\)»](#) veröffentlicht, welches die wichtigsten Punkte zusammenfasst.



Auf Bundesebene wurden zahlreiche Massnahmen ergriffen, um die administrativen Abläufe zu vereinfachen. So hat Pronovo ein papierloses Kundenportal für Gesuche um Förderbeiträge sowie ein Portal für Planerinnen und Installateure eingerichtet, es wurden zudem gesetzliche Hürden abgebaut und weitere Erleichterungen eingeführt. Die einzelnen Massnahmen sind in der Medienmitteilung des BFE vom 11. Mai 2021 [«Jetzt ist die richtige Zeit für eine PV-Anlage»](#) übersichtlich dargestellt.

Im Hinblick auf die Information und Begleitung hat sich gezeigt, dass die Gemeinden bei ihren Einwohnerinnen und Einwohnern grosses Vertrauen geniessen. Sie sind glaubwürdige Vermittlerinnen, um neutral zu informieren und bei der Umsetzung von Solarprojekten zu unterstützen.

Für Gemeinden, die die Realisierung von Photovoltaikanlagen auf ihrem Gemeindegebiet fördern wollen, hat EnergieSchweiz das Förderprogramm «Solarenergie in den Gemeinden» aufgelegt, das jährlich durchgeführt wird. Das Programm ist unter www.local-energy.swiss (Programme > Projektförderung) ausführlich beschrieben.

Hauptziel ist dabei eine Verpflichtung der Gemeinden, sich für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf ihrem Gemeindegebiet einzusetzen bzw. in diese zu investieren, indem sie beispielsweise:

- ✓ mit PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden eine Vorbildfunktion erfüllen,
- ✓ private Initiativen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner, die eine Liegenschaft besitzen, unterstützen,
- ✓ Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht direkt investieren können (z. B. Mieterinnen und Mieter, Eigentümerinnen und Eigentümer ungeeigneter Gebäude oder Personen mit begrenzten Mitteln), Beteiligungslösungen für PV-Anlagen anbieten (siehe www.energieschweiz.ch/mieterinnen-solar),
- ✓ die umgesetzten Massnahmen in grösserem Massstab bekannt machen.

Nicht zuletzt sind seit Neuestem zwei Tools verfügbar, anhand welcher die Entwicklung des Bestands an Stromproduktionsanlagen und die Fortschritte auf dem Weg in die Energiezukunft verfolgt werden können, nämlich die [Karte der Elektrizitätsproduktionsanlagen in der Schweiz](#) und der [Energie Reporter](#).

Für alle Fragen:

Infoline EnergieSchweiz - Telefon 0848 444 444 oder www.energieschweiz.ch/Infoline